

Open Science in Berliner Helmholtz-Zentren

Jutta Graf¹, Wolf Schröder-Barkhausen², Paul Schultze-Motel³, Andreas Tomiak⁴, Emanuel Wyler²

¹Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), ²Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC) Berlin-Buch,

³Helmholtz Open Science Koordinationsbüro, ⁴Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB)

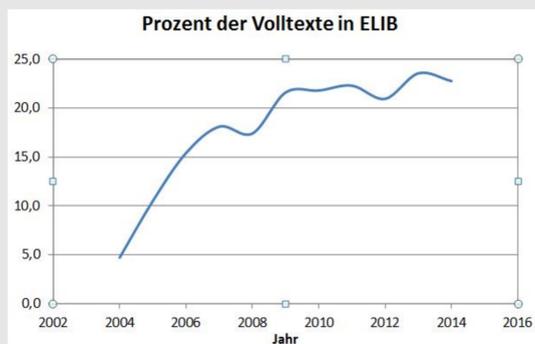
„Publikationen aus der Helmholtz-Gemeinschaft sollen künftig ohne Ausnahme kostenlos zugänglich sein, soweit nicht ausdrückliche Vereinbarungen mit Verlagen und anderen dem entgegenstehen.“

Beschluss der Mitgliederversammlung der Helmholtz-Gemeinschaft, 2004

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Das DLR ist das Forschungszentrum der Bundesrepublik Deutschland für Luft- und Raumfahrt. Seine Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in Luftfahrt, Raumfahrt, Energie, Verkehr und Sicherheit sind in nationale und internationale Kooperationen eingebunden. Das DLR betreibt Großforschungsanlagen für eigene Projekte und als Dienstleister für Partner in der Wirtschaft. Ein Standort befindet sich in Berlin-Adlershof.

Das DLR hat die Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen mit unterschrieben und sich damit verpflichtet Forschungsergebnisse wenn möglich der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. 2013 wurde im DLR eine neue Einrichtung „Wissenschaftliche Information“ etabliert. Die Publikationen des DLR sind in dem Repository ELIB eingestellt, wenn es erlaubt ist, ist der Volltext hinterlegt: <http://elib.dlr.de>. Die Entwicklung der hinterlegten Volltexte ist in folgender Graphik dargestellt. Eine Strategie zur Veröffentlichung von Forschungsdaten ist in Vorbereitung.



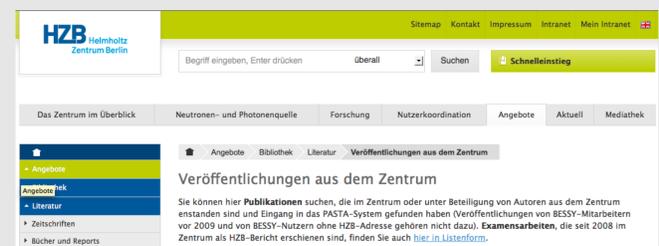
Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB)

Als Großforschungseinrichtung im Bereich Materialforschung und Erneuerbare Energien veröffentlicht das HZB jährlich etwa 600-700 wissenschaftliche Beiträge.

Seit dem Jahr 2008 betreibt das HZB ein Repository für diese Veröffentlichungen im Rahmen seiner Open-Access-Strategie. Dieses ist in das interne System PASTA für die Verwaltung von Publikationen und Organisation des Forschungsbetriebs Art integriert. Alle Veröffentlichungen müssen in PASTA eingetragen werden. Ab September 2014 können dort zusätzlich zu den Verlagsversionen für den internen Bedarf und den bislang über Gold Open Access und Green Open Access freien Versionen auch die nach der Rechtsänderung §38(4) UrhG publizierbaren eingereichten Versionen abgelegt werden. Die Veröffentlichungen werden dann nach Ablauf einer Wartefrist automatisch auf unserem Webserver als Open-Access-Version frei zugänglich gemacht.

Portalseite für Veröffentlichungen aus dem HZB:

<http://hz-b.de/papers>

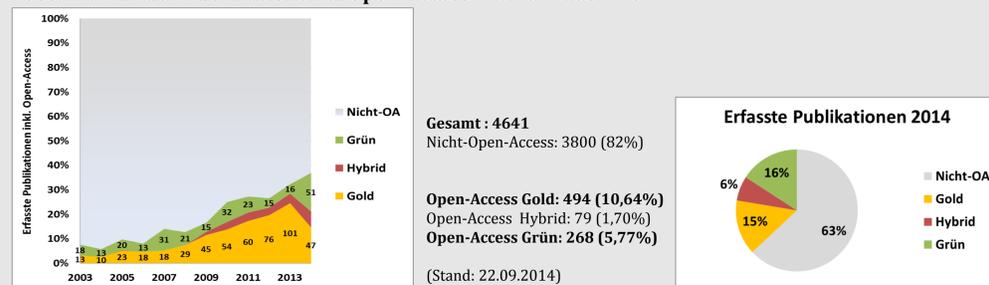


Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC)

Bibliothek - Publikationsdatenbank und [Repository](#) seit 2008

- Bibliographische Erfassung aller MDC-Publikationen
- Aufnahme von Open-Access-Volltexten : gold, grün, hybrid
- Verwalten von Creative-Commons-Lizenzen, Embargo-Zeiten

Gesamtzahl der Publikationen u. Open-Access Artikel 2003 - 2014



Repositorien mit systembiologischen high-throughput-Daten werden am MDC erstellt, sind öffentlich zugänglich und können für Metaanalysen verwendet werden. Beispiele sind:

1. **doRiNA** (<http://dorina.mdc-berlin.de>) führt Daten aus Studien der posttranskriptionellen Genregulation zusammen;
2. **circBase** (<http://circbase.org>) beinhaltet sämtliche publizierten Daten über zirkuläre RNAs;
3. **uORFdb** (<http://cbdm.mdc-berlin.de/tools/uorfdb/curation.php>) fasst die bekannten Informationen über *upstream open reading frames* zusammen.



Helmholtz Open Science Koordinationsbüro

Seit 2005 berät und unterstützt das Helmholtz Open Science Koordinationsbüro die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Helmholtz-Gemeinschaft und ihre Helmholtz-Zentren bei der Umsetzung von Open Science.

Die 18 Helmholtz-Zentren betreiben Repositorien und fördern das Open-Access-Publizieren. Das Koordinationsbüro informiert und vernetzt die Akteure an den Zentren und begleitet die Transformation des wissenschaftlichen Publikationssystems hin zu Open Access.

Immer mehr an Bedeutung gewinnen auch der offene Zugang zu Forschungsdaten und zu wissenschaftlicher Software. Regelmäßige Workshops, Vorträge, Diskussionen und Publikationen dienen der Information über Chancen und Herausforderungen von Open Science.

Die Website des Helmholtz Open Science Koordinationsbüros informiert über aktuelle Entwicklungen und bietet Informationen über die Aktivitäten der Helmholtz-Zentren:

<http://oa.helmholtz.de>



Die Helmholtz-Gemeinschaft

Die Helmholtz-Gemeinschaft forscht im Auftrag der Gesellschaft an den drängenden Fragen, um die Zukunft zu sichern. Mit fast 36.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 18 Forschungszentren ist sie die größte Wissenschaftsorganisation Deutschlands.



Bildmaterial

DLR; HZB; MDC; Rupert Ganzer - CC BY-ND
(https://www.flickr.com/photos/loop_oh/4493818473/ - <https://creativecommons.org/licenses/by-nd/2.0/>)

Open-Access-Strategie für Berlin

13. Oktober 2014